

Von Nathan Krian, Ivette Lauenstein und Charlotte Völksen

Legal London Trip 2017

Während der diesjährigen Projektwoche boten Dorthe Hartmann und James Faulkner für die Studierenden der Rechtswissenschaften erstmals den Legal London Trip an. Auf der Agenda der Studienreise stand ein vielfältiger Einblick in das Common Law System Englands, welcher durch Besuche verschiedener Gerichte und Kanzleien ermöglicht wurde.

Der Legal London Trip offenbarte dabei den Studierenden eine neue Perspektive auf die englische Hauptstadt abseits ihrer touristischen Attraktionen. Das zuvor abstrakt in der Fremdsprachenausbildung erworbene Wissen wurde so greifbar und konnte durch dieses neu gewonnene Verständnis weiter vertieft werden. Auch wenn man es zuvor gelesen hatte, so war es doch kaum vorstellbar, dass in England über 90 Prozent der Strafverfahren zunächst von Laienrichtern statt von ausgebildeten Juristen im sogenannten Magistrates' Court entschieden werden. Genauso unvorstellbar war, dass selbst bei Mordanklagen vor den Royal Courts of Justice der Angeklagte nicht persönlich während des Verfahrens anwesend sein muss und, wenn er es ist, nicht etwa neben seinen Verteidigern sitzt, sondern in einer abgeschirmten Plastikbox.

Sehr beeindruckend waren die Führungen durch die ehrwürdigen, holzvertäfelten Gebäude, in denen die Gerichtsverhandlungen nach wie vor stattfinden. Insbesondere durch den hoch über dem Verfahren thronenden Richter mit seiner Perücke und Samtrobe entstand dabei eine eindrucksvolle Atmosphäre.



Foto: Dirk Hartmann

Doch auch wer bei seiner späteren Berufswahl die Seide dem Samt vorzieht, kam bei der Reise auf seine Kosten. Der Besuch der international renommierten Kanzlei Norton Rose Fulbright ließ nicht wenige beim Gespräch mit den Partnern auf der Dachterrasse mit Blick über die Themse schon einmal von einer Zukunft bei einem solchen Arbeitgeber träumen. Noch prestigereicher ist hingegen für Anwälte im Commonwealth die Mitgliedschaft in einer der vier Inns, die in dem dort zweigeteilten Anwaltsberuf den wenigen Barristern vorbehalten sind, welchen es obliegt, einen Fall vor Gericht zu präsentieren. Eine Essenseinladung nach Middle Temple Inn ist daher nicht nur wegen des Ambientes an einer reichlichen Tafel zu speisen ein besonderes Erlebnis.

Neben dem Privileg, mit Richtern und Kanzleipartnern sprechen sowie ihnen bei der Arbeit über die Schulter sehen zu dürfen, ergab sich ebenfalls die Möglichkeit, sich mit Studenten der Londoner Universitäten UCL und Westminster auszutauschen. Überdies konnten so internationale Kontakte geknüpft werden. Fernerhin diente die Reise der Verbesserung der sprachlichen Fähigkeiten und der Anwendung des erworbenen Wortschatzes im Dialog mit Muttersprachlern.

Der Legal London Trip war eine großartige Erfahrung und der krönende Abschluss des viersemestrigen, von Dorthe Hartmann betreuten Greifswalder Certificates in English for Legal Purposes (CELP) respektive der sonstigen fachspezifischen Fremdsprachenausbildung und eine positive Bestärkung, diese Grundlage auch in der Zukunft für Studium sowie Berufsleben fruchtbar zu machen. •



The Supreme Court

Das Höchstgericht für alle Bereiche. Auf ihn wurden die rechtsprechenden Funktionen des britischen Oberhauses (House of Lords) als oberstes Berufungsgericht übertragen. Am 1. Oktober 2009 nahm der Gerichtshof seine Arbeit auf.